

Newsletter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Literaturarchivs!
In diesem Newsletter möchten wir Sie über Aktivitäten und Veränderungen im zweiten Halbjahr 2014 informieren.



Winteransicht von Kitzbühel, Postkarte an Stefan Zweig von „Lix“ (Alice, auch Alix Elisabeth von Winternitz), einer seiner beiden Stieftöchter. Lix bedankt sich bei „Stefzi“ für den Schiurlaub. Datum: 1[7].2.1932. Durchstreichungen von fremder Hand.

Veranstaltungen und Ausstellungen

Lange Nacht der Museen

Auch in diesem Jahr beteiligte sich das Literaturarchiv an der Langen Nacht der Museen, die am 4. Oktober 2014 stattfand. Neben fünf Führungen durch das Literaturarchiv wurden den zahlreichen Besucher/innen diesmal zwei Neuheiten geboten: Die Schauspielerin Veronika Schmidinger las Texte von Autorinnen und Autoren, die mit Manuskripten bzw. Typoskripten im Bestand des Literaturarchivs vertreten sind; außerdem konnten sich die Teilnehmer/innen des Handschriften-Workshops unter fachkundiger Anleitung beim ‚Entziffern‘ von Manuskripten und annotierten Typoskripten üben.

[Zur Fotogalerie](#)

Lesung Laura Freudenthaler

Am 18. November 2014 veranstaltete das Literaturarchiv gemeinsam mit der Universitätsbibliothek Salzburg und dem Verlag Mury Salzmann in der Fachbereichsbibliothek Unipark eine Lesung der österreichischen Autorin Laura Freudenthaler. Sie las aus ihrem von der Literaturkritik sehr gelobten Erzählband „Der Schädel von Madeleine“. Moderiert wurde der Abend von Manfred Mittermayer, seitens der Universität hieß Vizerektorin Sylvia Hahn die Besucher/innen im Unipark willkommen.

[Zur Fotogalerie](#)

Ausstellung über Frank Wedekind in München

Die Ausstellung „Wedekinds Welt. Theater – Eros – Provokation“ im Deutschen Theatermuseum in München, die am 24. Juli 2014 eröffnet wurde, ist noch bis 11. Jänner 2015 zu sehen. Sie wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Monacensia und dem Literaturarchiv Salzburg von Manfred Mittermayer und Silvia Bengesser kuratiert, die künstlerische Gestaltung lag bei Peter Karlhuber. Zur Ausstellung ist im Henschel Verlag (Leipzig) ein reich illustrierter Begleitband erschienen.

[Zur Website des Deutschen Theatermuseums](#)

Bernhard-Ausstellung in Brasilien

Im September und Oktober 2014 wurde die Ausstellung „Thomas Bernhard und seine Lebensmenschen“, kuratiert von Martin Huber und Manfred Mittermayer, gestaltet von Peter Karlhuber, an zwei Stationen in Brasilien gezeigt, zunächst in Curitiba, dann in Porto Alegre. In Curitiba fand die Ausstellung im Rahmen des 15. Kongress des Lateinamerikanischen Germanistenverbandes (ALEG) statt; Martin Huber sprach zur Eröffnung und hielt im Rahmen des Kongresses zwei Vorträge.

Ausstellung im StifterHaus Linz

Das Literaturarchiv Salzburg beteiligt sich an der Ausstellung „gesammelt, gelesen, gewidmet. Bücher aus Bibliotheken von Schreibenden“, die vom 28. Oktober 2014 bis zum 17. März 2015 im StifterHaus Linz als Kooperation mit sämtlichen österreichischen Literaturarchiven gezeigt wird. Ausgewählt wurden dafür Bücher aus der Nachlassbibliothek Georg Rendl, in der dieser auch Werke aus der Salzburger Bibliothek Stefan Zweigs für die Nachwelt aufbewahrt hat, und ein Band aus der Arbeitsbibliothek Peter Handkes zu seinem Theaterstück „Immer noch Sturm“.

Ankäufe, Erwerbungen, Geschenke

Stefan-Zweig-Teilnachlass aus London

Am 3. November 2014 wurde im Rahmen des „Dies Academicus“ an der Universität Salzburg der bei Christie's (London) erworbene Teilnachlass von Stefan Zweig der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben Land und Stadt Salzburg konnte Rektor Heinrich Schmidinger auch private Geldgeber wie die Europäische Finanz Service AG, die UNIQA, Ehrensensatorin Renate Gerber und Ehrensensator Urs Lauffer sowie die WSF Privatstiftung dafür gewinnen, die Universität Salzburg bei diesem Ankauf entscheidend zu unterstützen.

Dieser Teilnachlass stellt einen der bedeutendsten Bestände zu Leben und Werk des österreichischen Autors dar: Er umfasst 15 eigenhändige Notizbücher, 6 Manuskripte auf Einzelblättern sowie 28 von Zweig signierte und überarbeitete Typoskripte (einige davon auch mit Korrekturen von Lotte Zweig) zu Romanen, Novellen sowie journalistischen Beiträgen; des Weiteren 12 Journale und Tagebücher, zahlreiche Korrespondenzstücke, Verlagsverträge, Photographien und andere Lebensdokumente. Die erworbenen Materialien werden zunächst im Literaturarchiv detailliert erschlossen und dann für die Forschung zugänglich sein. Darüber hinaus ist eine umfangreiche Digitalisierung geplant.

Das Literaturarchiv Salzburg gehört nun neben der Daniel A. Reed Library, SUNY, Fredonia (USA) und der National Library Israel, Jerusalem zu den drei weltweit wichtigsten Archiven für einen der bedeutendsten Autoren, die in Salzburg lebten und arbeiteten.

Bücherschenkung von Knut Beck

Knut Beck, langjähriger Lektor und Betreuer der ‚Klassischen Moderne‘ im S. Fischer Verlag, Herausgeber der „Gesammelten Werke in Einzelausgaben“ und der Briefe Stefan Zweigs, sicherte dem Literaturarchiv eine bedeutende Bücherschenkung zu. Diese besteht aus Werken und Briefen Stefan Zweigs sowie einschlägiger Sekundärliteratur.

Nachlass von Richard Reichensperger im Literaturarchiv

Der Nachlass des aus Mauterndorf (Salzburg) gebürtigen Kulturkritikers und Literaturwissenschaftlers Richard Reichensperger (1961–2004) konnte als Schenkung seiner Schwester Heidrun Spitzwieser in den Bestand des Literaturarchivs übernommen werden. Er umfasst zahlreiche fertige Texte bzw. Textentwürfe und war nach dem tragischen Tod Reichenspergers von dessen langjährigem Kollegen in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Christoph Leitgeb, in digitaler Form gesichert worden.

Lehre und Fortbildung

Lehrveranstaltungen und Praktika

Im Rahmen von drei verschiedenen Einführungsproseminaren (WS 2014/15) lernten Studierende des Fachbereichs Germanistik Bestände und Arbeitsbereiche des Literaturarchivs kennen; darüber hinaus wurden Kurzworkshops abgehalten.

Das Literaturarchiv ermöglichte im September und Oktober Simone Pinnitsch und Doris Rakar-Weidinger (beide UB Salzburg), beide Teilnehmerinnen des Universitätslehrgangs „Library and Information Studies“, die Absolvierung von Praktika im Zuge ihrer Ausbildung.

Weitere Aktivitäten der letzten Zeit

Arbeitsstelle für Bachmann-Editionen 1: Briefwechsel Ingeborg Bachmann – Heinrich Böll

Am 8. Oktober 2014 gab es bzgl. der Herausgabe des Briefwechsels „Ingeborg Bachmann – Heinrich Böll“ ein Treffen in Frankfurt am Main, an dem Vertreter/innen der Verlage Suhrkamp, Piper und Kiepenheuer&Witsch, der Erbegemeinschaft von Heinrich Böll, der Böll-Stiftung, des Böll-Archivs sowie des Literaturarchivs Salzburg teilnahmen. Der Briefwechsel soll 2017 in Kooperation der drei genannten Verlage zur Feier des 100. Geburtstags von Heinrich Böll erscheinen.

Arbeitsstelle für Bachmann-Editionen 2: Workshop

Am 4. und 5. Dezember 2014 fand am Literaturarchiv ein Ingeborg-Bachmann-Workshop statt, zu dem neben Hans Höller (Salzburg), dem Leiter der geplanten Salzburger Bachmann-Editionen, auch Monika Albrecht (Vechta) und Dirk Götsche (Nottingham), die gemeinsam die historisch-kritische Ausgabe von Bachmanns „Todesarten“-Projekt erstellt haben, als Hauptreferenten geladen waren. Zahlreiche Herausgeberinnen und Herausgeber einzelner Bände der Salzburger Bachmann-Editionen (aus Bologna, Klagenfurt, Montreal, Salzburg, Udine, Verona und Wien) nahmen persönlich oder per Videoschaltung an dem Workshop teil. Diskutiert wurden die Einrichtung eines Beirates, Editionsrichtlinien, rechtliche Fragen und mögliche Formen der Zusammenarbeit.

Personalia

Seit 6. November 2014 ist Irene Fußl, Senior Scientist an der Arbeitsstelle für Bachmann-Editionen, im Mutterschutz. Wir wünschen für das bevorstehende Ereignis alles Gute. Einen Teil ihrer Aufgaben wird im ersten Jahr ihrer Karenz Silvia Bengesser übernehmen.

Mit 31. Dezember 2014 geht Hildemar Holl, der maßgeblich am Aufbau des Literaturarchivs Salzburg sowie der Adolf Haslinger Literaturstiftung beteiligt war und ist, in den

wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm für seine kompetente Mitwirkung im Team des Literaturarchivs und seine vorbildliche Kollegialität; für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm das Allerbeste. Im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit in der Adolf Haslinger Literaturstiftung wird sein reicher Erfahrungsschatz dem Literaturarchiv auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Seine Nachfolge als Archivarin des Literaturarchivs wird Lina Maria Zangerl antreten, die bereits seit Anfang 2014 in (Teil-)Vertretung der karenzierten Referentin Elke Tomasi erfolgreich das Team des Archivs verstärkt.

Mit Ende des Jahres wechselt Katharina Wachauer, Referentin am Literaturarchiv, an die Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank der Universität Salzburg. Auch ihr gilt der Dank des gesamten Archiv-Teams für ihre engagierte und kollegiale Mitarbeit.

Weitere Informationen: www.uni-salzburg.at/literaturarchiv

Kooperationen

Adolf Haslinger Literaturstiftung, Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg, Universitätsbibliothek Salzburg, Stefan Zweig Centre, Rauriser Literaturtage, KOOP-LITERA

Impressum

Redaktion: Silvia Bengesser, Irene Fußl, Hildemar Holl, Martin Huber, Manfred Mittermayer, Katharina Wachauer, Lina Zangerl
Für den Inhalt verantwortlich: Manfred Mittermayer